

Ausflug mit geflüchteten Familien

# Kinderschutzbund sucht Freiwillige für Hilfsprojekte

**KREIS WARENDORF.** Toben in der Strohscheune, Ziegen und Esel füttern, matschen im Naturbach oder Spalier stehen für Hochlandrinder: Diesen Tag auf dem Abenteuerhof Bagert werden die Familien aus der Ukraine lange nicht vergessen.

Im Rahmen des Projekts Rückenwind konnte der Kinderschutzbund-Kreisverband Warendorf mit Unterstützung der Aktion Mensch den geflüchteten Familien, die zurzeit in einer Gemeinschaftsunterkunft der Stadt Warendorf untergebracht sind, diesen Ausflug ermöglichen. „Nachdem die Nachrichten aus der Ukraine immer bedrückender wurden, war uns klar: Die Kinder müssen mal etwas anderes erleben dürfen“, erklärt Bernadette

Wessels-Bremerich, Freiwilligenkoordinatorin des Kinderschutzbunds, die Motivation für den Ausflug. „Aktion Mensch fand unsere Idee ebenfalls gut und finanziert bereits mehrere Projekte des Kinderschutzbund“, freut sich ihre Kollegin Sylvia Klett.

Noch wichtiger als die Finanzierung seien allerdings die Menschen, die die Projekte umsetzen und begleiten. „Wir suchen Ehrenamtliche, die Lust haben, Kinder und Familien im Kreis Warendorf in unterschiedlicher Weise zu unterstützen. Mit Rückenwind sind wir zum Beispiel in einer Ahlener Grundschule bei der Unterstützung einzelner Kinder aktiv“, wirbt Bernadette Wessels-Bremerich fürs Mit-



Auf dem Abenteuerhof: Eltern, die aus der Ukraine geflohen sind, zusammen mit Bernadette Wessels-Bremerich (2.v.l.) und Sylvia Klett (3.v.r.), beide vom Projekt Rückenwind

machen bei den verschiedenen Freiwilligen-Projekten des Kinderschutzbunds. „Auch diejenigen, die nicht mit, sondern für Kinder etwas tun möchten, sind bei uns willkommen.“ Neben einer Einarbeitung bietet der Kinderschutzbund Fortbildungen für die Ehrenamtlichen an und lädt sie zu regelmäßigem Austausch ein.

| [kinderschutzbund-warendorf.de](http://kinderschutzbund-warendorf.de)



Spalierstehen für Rinder: Der Tag auf dem Abenteuerhof verschaffte den Kindern aus der Ukraine schöne Erlebnisse. Fotos: Kinderschutzbund